



November 2020

Kreistag

Der Jugendhilfeausschuss befasste sich mit dem Haushalt des Jugendamtes. Ein stark steigender Posten ist dort die Schulbegleitung. Das zeigt, dass Inklusion im Landkreis immer mehr gelebt wird. Es gibt allerdings noch viele Bereiche, die insbesondere was die Barrierefreiheit betrifft, verbesserungswürdig sind. Ein weiterer wichtiger Punkt war ein Zuschussantrag des Kreisjugendrings, der aufgrund eines unglücklich formulierten Kreistagsbeschlusses von 2019 davon ausging, dass ihm ein jährlicher zusätzlicher Zuschuss von 60.000 € zusteht und diesen schon in eine Personalstelle verplant hat. Der Zuschuss für 2021 wurde mehrheitlich mit Stimmen der CSU, FW, FDP, SPD und Teilen der Träger der Jugendhilfe abgelehnt.

Das Thema belastete auch den Haushaltsausschuss am kommenden Tag. Als Kompromiss wurde einstimmig vereinbart, dass der Kreisjugendring den nicht verbrauchten Zuschuss für 2020, der ihm grundsätzlich zusteht, auch für Personalkosten verbrauchen und sogar in das Haushaltsjahr 2021 übernehmen darf. Damit erhält auch der Kreisjugendring Planungssicherheit. Der Kreiskämmerer konnte gegenüber dem Haushaltsplan, der den Fraktionen vorgestellt wurde, noch einige Reserven heben und so die Kreisumlage auf genau 50 % deckeln. Dies ermöglichte auch den zunächst skeptischen Bürgermeistern mit einer Ausnahme die Zustimmung zum Haushalt 2021, so dass die Haushaltssatzung einstimmig dem Kreisausschuss und dem Kreistag zur Annahme empfohlen wurde. Die einzige potentielle Gegenstimme, die Gautinger Bürgermeisterin, verließ vor Abstimmung den Saal.

Die mittelfristige Finanzplanung bereitet mehr Sorgen. Bis 2024 wird eine Schuldenbelastung von über 1500,00 € pro Kopf erwartet. Heute stehen wir bei Null. Um weitere Sparpotentiale im Haushalt ausfindig zu machen und zu heben, möchte die FDP-Fraktion den Haushaltsausschuss auch unterjährig einberufen lassen.

Feldafing

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dass der Krisenausschuss einberufen wird. Dadurch halbiert sich die Zahl der an Sitzungen teilnehmenden Gemeinderäte. Es werden nur noch Dinge geklärt, die die Verwaltung handlungsfähig hält, alles Weitere wird auf später verschoben. Grund dafür: Corona.

Außerdem wurde beschlossen, dass der Bahnhof/Rathaus aus Gründen der öffentlichen Sicher-

**Freie
Demokraten**



Newsletter der FDP im
Kreistag, Stadtrat und Gemeinderat



November 2020

heit auch während der Nacht und damit nach 23 Uhr beleuchtet bleibt. Nach dem BayImSchG ist eine Beleuchtung grundsätzlich nur bis 23 Uhr vorgesehen.

Gauting

Die weitere Konkretisierung der Planungen zum Bebauungsplan 100 (ehem. AOA Firmengelände und Gebiet an der Pötschenerstraße) soll auf Wunsch von Grünen und CSU bekanntlich im Rahmen einer internen Klausursitzung unter Ausschluss der Öffentlichkeit erfolgen. Dies schließt insbesondere die Anwohner des Wohnviertels – als Hauptbetroffene des Vorhabens – vom weiteren politischen Beratungsprozess aus. Daher haben wir als FDP-Fraktion beantragt, die weitere Beratung und den Beschluss über die neuen Zielvorstellungen nicht hinter verschlossenen Türen, sondern in einem öffentlichen und transparenten Verfahren mit anschließendem Bürgerdialog zu vollziehen. Leider wurde unser Vorschlag vom „neuen Mehrheitsbündnis“ aus Grünen und CSU abgelehnt. Insbesondere die Grünen büßen damit ein weiteres Mal massiv an politischer Glaubwürdigkeit ein: Denn nachdem die Grünen-Räte zuletzt unerwartet von der Seite der Projektkritiker zu jener der Befürworter um die Erste Bürgermeisterin Dr. Kössinger (CSU) übergelaufen sind, geben sie nun auch noch die sonst so vehement vertretene Öffentlichkeit in der politischen Diskussion auf. Die Ratskolleginnen und -kollegen dürften ihre Anhänger damit in kürzester Zeit zum zweiten Mal enttäuscht haben.

Ein weiterer FDP-Antrag bescherte uns dagegen einen erfreulicheren Abend im Gemeinderat. Gautinger Schulen - von der Grundschule bis zum Gymnasium - haben den Stand der Digitalisierung ihrer Schulen präsentiert. Wir, die FDP, haben den Antrag gestellt, damit klar wird, dass wir die beste Ausstattung für unsere Schulen brauchen. Das Ergebnis: wir sind auf einem sehr guten Weg! Als nächstes soll neben der Infrastruktur auch Content, also digitale Lehr- und Lernmedien, für die Schulen zur Verfügung gestellt werden. Wir warten hier dringend auf Fördermittel von Bund und EU. Unsere jungen Menschen können nicht warten!

Gilching

Sachstandsbericht zum Thema „Raumluft in Klassenzimmern und Kindertagesstätten“:

Untersucht wurden die aktuelle Lüftungssituation in den Schulen und KiTas verbunden mit der Rückmeldung der Einrichtungen, welche Räume aufgrund schlechter Belüftung vorrangig mit Zusatzgeräten ausgestattet werden müssten. Es gibt noch keine Klarheit, welche Geräte evtl. in Frage kommen.

**Freie
Demokraten**



Newsletter der FDP im
Kreistag, Stadtrat und Gemeinderat



November 2020

die Nutzung erneuerbarer und klimafreundlicher Energien. Alle anderen Fraktionen, inkl. der Grünen, stimmten jedoch für einen Beschluss, der bereits die Eignungsprüfung der Region für Erdwärme mit einer Klage verhindern soll.

Änderungen der Bayerischen Bauordnung: Vor dem Hintergrund der sog. Novelle der bayerischen Bauordnung, beschloss der Gemeinderat einen Satzungsentwurf zu erstellen, um die künftigen Regelungen bezüglich der Abstandsflächen auszuhebeln. Die Freien Demokraten sehen im dem „Novellchen“ nur wenige zustimmungsfähige Änderungen, begrüßen aber Erleichterungen bei den Abständen. Daher stimmten die Freien Demokraten in Inning gegen den Entwurf einer abweichenden Satzung, auch um die Erhöhung der Bürokratie zu vermeiden.

Gewerbesteuermindereinnahmen in Folge der COVID-19- Pandemie: Es ist davon auszugehen, dass die Gemeinde Inning keine Zuweisung aus dem bayerischen Sonderfonds zum Ausgleich von Mindereinnahmen erhalten wird. Das Berechnungsmodell geht vom Durchschnitt der Jahre 2017-2019 aus. Dadurch werden erfolgreiche Gemeinden wie Inning, mit entsprechendem mehrjährigem Wachstum, von dem Ausgleich ihrer Mindereinnahmen in 2020 ausgeschlossen.

Krailling

Hannelore Louis-Schmitz, stellvertretende Ortsvorsitzende, kandidiert zur Wahl des ersten Seniorenbeirats der Gemeinde Krailling. Sie ist als Vorsitzende der Kraillinger Senioreninitiative schon seit Jahren mehr als engagiert tätig für die Älteren in der Gemeinde. Wir freuen uns sehr über die Kandidatur und wünschen viel Erfolg!

Regionalwerk Würmtal und Würmtal-Holding: Die Beteiligungsberichte für 2018 und 2019 wurden am 24.11.2020 dem Gemeinderat öffentlich vorgestellt und liegen anschließend im Rathaus aus. Insgesamt gibt es wenig Aktivitäten und nur einen mittleren fünfstelligen Gewinnanteil. Sebastian Sefzig sieht immer noch keinen großen Mehrwert des Eigentums am Stromnetz für die Gemeinde, wenn z.B. wir keinen z.B. wirklichen Einfluss auf einen Trafostandort haben (Lärchenstraße), wir in Krailling noch immer keine öffentlichen Ladesäulen für E-Autos oder E-Fahräder haben und es kein Programm zur Anpacht von Dachflächen für PV gibt. Hierauf entgegnete der Geschäftsführer am 24.11.2020, dass dies derzeit wirtschaftlich nicht darstellbar sei und die Gemeinde das Defizit übernehmen müsse! Fazit: Wenig Eigeninitiative und wenig unternehmerisches Wagnis!

Silvesterböllern? Auf Antrag von FBK und GRÜNE befasste sich auch der Kraillinger Gemeinderat am 24.11.2020 mit diesem Thema. Die Mehrheit hat dem Antrag zugestimmt, sich dem dringen-

**Freie
Demokraten**



Newsletter der FDP im
Kreistag, Stadtrat und Gemeinderat



November 2020

Beruflich beschäftige ich mich derzeit vor allem mit Digitalisierungsthemen (wie z.B. vernetzte urbane Mobilität) sowie mit Gender und Diversity. Privat begeistere ich mich vor allem für zeitgenössische Kunst und Design sowie Streetfotografie.

Seit wann sind Sie FDP - Mitglied und an welchem Moment mit der FDP denken Sie besonders gerne zurück?

Ich bin seit 2017 FDP - Mitglied, seit 05.2019 im Vorstandsteam des FDP-Ortsverbandes Herrsching (Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit). Herausfordernd und spannend war die Vorbereitung des Kommunalwahlkampfes; als Politneuling durchläuft man eine steile Lernkurve. Ein besonderer Erfolg war, dass wir - als zwar kleines, aber sehr engagiertes Team - dazu beigetragen haben, dass unser erstmalig aufgestellter Kandidat Alex Keim in den Gemeinderat gewählt wurde!

Was wollten Sie der FDP und den Mitgliedern im Landkreis Starnberg schon immer einmal sagen:

„Ändere Deine Meinungen, aber bleibe Deinen Prinzipien treu; ändere Deine Blätter, aber behalte deine Wurzeln.“ (Victor Hugo)

**Freie
Demokraten**



Newsletter der FDP im
Kreistag, Stadtrat und Gemeinderat



November 2020

führen und dies auch vor der eigenen Haustür zum Problem werden kann. Damals habe ich den Entschluss gefasst mich politisch zu engagieren. In meiner politischen Arbeit versuche ich nun, meine Erfahrungen mit Digitalisierung und Transformationsprozessen in die Debatte einzubringen und dafür zu sorgen, dass unsere Kinder eine wertstabile und chancenreiche Zukunft haben.

Seit wann sind Sie FDP-Mitglied und an welchen Moment mit der FDP denken Sie besonders gerne zurück?

Ich bin 2018 in die FDP eingetreten. Ein Jahr später habe ich den Entschluss gefasst, bei den Kommunalwahlen als Bürgermeisterkandidat anzutreten. Es war sehr schön zu erleben, wie sich der Ortsverband im Wahlkampf engagiert hat und wie viel Zuspruch wir von den Leuten bekommen haben. Am Ende konnten wir zwei Sitze im Gemeinderat ergattern und für mich als „Zugroaster“ im ersten Anlauf war das ein toller Erfolg.

Was wollten Sie der FDP und den Mitgliedern im Landkreis Starnberg schon immer einmal sagen?

Viele Bürger erwarten von der FDP, dass sie bedingungslos für Grundrechte und Freiheit einsteht. Gerade in diesen schwierigen Zeiten der Pandemie, dürfen wir nicht zu vorsichtig sein, sondern müssen uns wahrnehmbar melden, wenn die Verfassung nicht geachtet, politischer Diskurs vermieden wird und die Bürger unter Einschränkungen leiden, die zu wenig auf Daten und wissenschaftlichen Erkenntnissen gestützt sind. Unsere aktuellen Umfragewerte spiegeln es nicht wider, aber die Politik der Staatsregierung ist nicht alternativlos. Als Kreisverband müssen wir mehr Präsenz zeigen (auch in den

sozialen Medien) und aktiv im Dialog mit den Wählerinnen und Wählern bleiben. Wenn wir jetzt überlegt und intelligent agieren, können wir von dieser Krise und dem Kollektivversagen der anderen profitieren. Ich habe den Eindruck, dass wir zu sehr mit uns selbst beschäftigt sind und beim Wähler nicht empathisch genug überkommen.